

Jahresbericht 2016

Öffnungszeiten:

Montag:	15:00 - 18:00 Uhr
Dienstag:	09:00 - 13:00 Uhr
Mittwoch:	09:00 - 13:00 Uhr
Donnerstag:	15:00 - 18:00 Uhr
Freitag:	14:00 - 17:00 Uhr

....und nach Vereinbarung

pro familia Paderborn
Ledeburstraße 30
33102 Paderborn
Tel. 05251 87 90 970
Fax 05251 87 87 581
Mail: paderborn@profamilia.de
www.profamilia.de/paderborn



Was uns 2016 beschäftigte

- Netzwerke zu frühen Hilfen
- Erster Umzug
- Kinderwunschberatung
- Sexualität und Behinderung
- Zweiter Umzug
- Sexualpädagogische Projekte
- Restkostenakquise

Was wir 2017 planen

- Ausbau der sexualpädagogischen Projekte
- Elternpraktikum
- Sexualpädagogische Beratungen bei Menschen mit einem Handicap
- Sexualpädagogische Beratungen bei Multiplikator*innen in der Arbeit mit Menschen mit Handicap
- Weiterhin Restkostenakquise

pro familia ist Mitglied in der International Planned Parenthood Federation (IPPF) und im Paritätischen NRW

Protokoll einer Rettung des Standortes Paderborn für pro familia

- ⇒ Anfang Februar 2016: Anruf eines Mitarbeiters der Firma Phymetric in Paderborn; einige Bürger*innen aus Paderborn haben von der pro familia Situation gehört und wollen finanziell helfen.
- ⇒ Die gemeinnützige Organisation



und einige engagierte Bürger*innen aus Politik und Wirtschaft beschließen pro familia über eine Crowdfunding-Aktion zu helfen und machen einen Spendenaufruf.

- ⇒ Ende Februar ist es klar: der Aufruf war erfolgreich! Über den Aufruf sind Spenden in Höhe von 21.000€ zusammen gekommen.
- ⇒ Diese Summe wird dem pro familia LV übergeben mit der Option, dass der Standort der Beratungsstelle in Paderborn für weitere drei Jahre gesichert bleibt.

(Quelle: Westfälisches Volksblatt)

Bürger retten Pro Familia

Neue Räume und insgesamt 60 000 Euro für Paderborner Beratungsstelle

Von Isabell Waschkie

Paderborn (WV). Der Motor gerät nicht ins Stottern. 60 000 Euro hat die Bevölkerung aus ihrem Portmonee innerhalb von drei Wochen zusammengetrommelt. Mit diesem Geld ist die Beratungsstelle Pro Familia zumindest für die kommenden drei Jahre gesichert.

»Wir haben nicht nur eine großzügige Spende erhalten, sondern auch neue Räume an der Marienstraße 22. Dann ging alles ganz schnell und wir konnten umziehen«, sagt Sabine Lüttges, Leiterin der unabhängigen Beratungsstelle für Sexualität, Familie und Partnerschaft. Zwei Beratungsräume haben sie jetzt auf 100 Quadratmetern zur Verfügung. Das sei zwar weniger als vorher, aber »besser als nichts«, so Lüttges. Die alten Räumlichkeiten an der Franziskanermauer seien Ende Februar gekündigt gewesen. Der Landesverband Pro



Kerstin Haarmann (links) übergibt Rita Kühn und Sabine Lüttges (Mitte) eine Spende über 21 350 Euro. Dank Reinhard Kersting haben sie neue Räume gefunden. Foto: Waschkie

Familia habe es nicht mehr schaffen können, die jährliche Kostenlücke von 35 000 Euro zu schließen. Auch jetzt müsse der Landesverband jährlich 10 000 Euro beisteuern. »Selbst unsere Forderung von 5000 Euro ist vom Kreis abgelehnt worden«, sagt Lüttges. Paderborn sei an Beratungsstellen überversorgt, habe es

gerade nicht. Die CDU-Kreisfraktion lehne jeden Antrag mit ihrer Mehrheit ab – ein einziges Mal wurden 5000 Euro für sexualpädagogische Arbeit bewilligt. Im vergangenen November schickte auch der jüngste Antrag auf eine Restkostenfinanzierung von 20 000 Euro an den Stimmern der Christdemokraten. Die Argumentation: Zum einen gebe es auf Kreisebene ausreichend Beratungsangebote, zum anderen unterhalte der Kreis Paderborn mit der Beratungsstelle im Gesundheitsbereich bereits ein wellensächlich normales Angebot. Verweigert der Kreistag erneut einen Zuschuss, müsste Pro Familia 2016 die Türen schließen, hatte Sabine Lüttges bereits im letzten Frühjahr angekündigt. Nun ist es soweit. »Der Verband hätte einen Teil der Restkosten getragen, kann die Summe aber nicht weiterhin allein überfordern«, sagt die Leiterin. Man sei »leider, sehr traurig.«

Jetzt wird Pro Familia Paderborn nur bedingt von Detmold. »Dabei hatten wir 2007 eine Beratungsstelle in Paderborn eröffnet, weil damals viele Paderbornerinnen nach Detmold Güterfeld oder Bielefeld kamen«, blickt Sabine Lüttges zurück. Partner-, Sexual- und Kinderwensch-

Pro Familia schließt Beratungsstelle

Schwangerschaftsberatung: Es wird versucht, ein kleines Angebot in Paderborn aufrecht zu erhalten. Die sexualpädagogische Prävention an Schulen in Stadt und Kreis soll fortgesetzt werden

VON ISABELL WASCHKIE

Paderborn. Das Aus kommt fast neun Jahre in der Demotage. Am 28. Februar schließt Pro Familia die Beratungsstelle an der Franziskanermauer. Der Verband kann das jährliche Defizit nicht mehr schulden. Pro Familia berät zu Sexualität und Partnerschaft und bietet Schwangerschaftsberatung. Die muss nachgewiesen werden, damit eine Frau strafrechtlich einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen lassen kann. 80 Prozent der Kosten für die Beratungsstelle mit 1,5 Vollzeitstellen trägt das Land Nordrhein-Westfalen, hinzu kommen Spenden oder Budgetgelder, die mit zusammen maximal 2000 Euro im Jahr nicht sehr üppig ausfallen. Der Rest ist von Pro Familia selbst zu finanzieren. Pro Jahr mussten zwischen 25 000 und 29 000 Euro aufgebracht werden, erinnert Sabine Lüttges, Leiterin in Paderborn.

In den Genuss einer freiwilligen finanziellen Unterstützung seitens des Kreises Paderborn, wie bei beispielsweise Domum Vitae oder der Beratungsstelle der Diakonie für die Schwangerschaftsberatung erhalten, kam Pro Familia in Paderborn – bis auf eine Ausnahme – in allen

Jahren nicht. Die CDU-Kreisfraktion lehnte jeden Antrag mit ihrer Mehrheit ab – ein einziges Mal wurden 5000 Euro für sexualpädagogische Arbeit bewilligt. Im vergangenen November schickte auch der jüngste Antrag auf eine Restkostenfinanzierung von 20 000 Euro an den Stimmern der Christdemokraten. Die Argumentation: Zum einen gebe es auf Kreisebene ausreichend Beratungsangebote, zum anderen unterhalte der Kreis Paderborn mit der Beratungsstelle im Gesundheitsbereich bereits ein wellensächlich normales Angebot. Verweigert der Kreistag erneut einen Zuschuss, müsste Pro Familia 2016 die Türen schließen, hatte Sabine Lüttges bereits im letzten Frühjahr angekündigt. Nun ist es soweit. »Der Verband hätte einen Teil der Restkosten getragen, kann die Summe aber nicht weiterhin allein überfordern«, sagt die Leiterin. Man sei »leider, sehr traurig.«

jetzt wird Pro Familia Paderborn nur bedingt von Detmold. »Dabei hatten wir 2007 eine Beratungsstelle in Paderborn eröffnet, weil damals viele Paderbornerinnen nach Detmold Güterfeld oder Bielefeld kamen«, blickt Sabine Lüttges zurück. Partner-, Sexual- und Kinderwensch-

beratung werden häufig in Detmold angeboten, für den Bereich Schwangerschaftsberatung wird momentan nach einer anderen Lösung gesucht. »Es gibt aktuell Gespräche mit dem Paderbornischen Wahlkreisverband. Möglicherweise kann Pro Familia in diesen Räumen an der Kilianstraße ein bis zweimal pro Woche Frauen in Schwangerschaftskon-

sulten beraten«, sagt Sabine Lüttges. Viele Frauen suchen Pro Familia ganz bewusst auf, weil die Beratung konfessionell und parteipolitisch unabhängig sei. Sicher könnten aber nicht alle nach Detmold fahren.

Die sexualpädagogischen Präventionsmaßnahmen, bei denen es beispielsweise an Schulen um Liebe, Freundschaft, Sexualität und Verhütung geht, will Pro Familia in Stadt und Kreis Paderborn weiter dauerhaft anbieten. Für dieses Jahr sei man mit 80 geplanten Maßnahmen bereits fast ausgereicht. »Der Bedarf ist da, auch wenn die CDU das verneint«, sagt Sabine Lüttges.

»Pro Familia leistet in der sexualpädagogischen Arbeit«, freut sich Sozialarbeiterin Beate Marchetti, Mitarbeiterin bei Domum Vitae, das das Angebot bliebe. Sie betreut die Schließung der Pro Familia-Stelle, sich über die Kolleginnen und Kollegen sein. »Frauen in Not, ist Marchetti sicher, seien in Paderborn aber auch nachahmbar gut versorgt. Schwangerschaftskonfliktsituationen hätten stets Priorität und bekamen zureichend einen Termin.

In der Schwangerschaftsberatung geht es neben den vorerwähnten Angeboten von Domum Vitae das Freie Beratungszentrum (FBZ) und das Gesundheitsamt des Kreises. Pro Familia (1,5 Vollzeitstellen) zählte 2014 von insgesamt über 500 Beratungen 117 Schwangerschaftskonfliktberatungen mit Bescheinigungen. Die Zahl habe sich seit 2008 in etwa auf diesem Niveau. »Wir haben große Bauchschmerzen, was in diesem Bereich werden wird«, sagt Sabine Lüttges.

Idelogische Gründe

SABINE KAUKE



Es ist ein bisschen ironisch, anerkannter Träger von bundesweit 180 Beratungsstellen, konnte in der Demotage nicht Fuß fassen. Gute Arbeit wird zwar anerkannt, aber der Bedarf rein rechnerisch überdimensioniert (sollten) – wichtig ist, dass in einer Großstadt jede Frau die Wahl zwischen verschiedenen Angeboten wie Domum Vitae und wertvollen Beratungsangeboten hat. Über acht Jahre lang haben sich Monat für Monat zehn ungewollte Schwangerschaftsabbrüche für Pro Familia entschieden. Die sexualpädagogischen Prävention für 2016 sind bereits ausgereicht. Wie auch bei ungewollter Schwangerschafts-

grüßelt auf die Selbstbestimmung der Frau setzt, ist nicht das der Konservativen. Außerdem reicht es nicht, wenn Beratungsangebot und Bedarf rein rechnerisch überdimensioniert (sollten) – wichtig ist, dass in einer Großstadt jede Frau die Wahl zwischen verschiedenen Angeboten wie Domum Vitae und wertvollen Beratungsangeboten hat. Über acht Jahre lang haben sich Monat für Monat zehn ungewollte Schwangerschaftsabbrüche für Pro Familia entschieden. Die sexualpädagogischen Prävention für 2016 sind bereits ausgereicht. Wie auch bei ungewollter Schwangerschafts-

- ⇒ 12. Februar 2016; der geplante Umzug der Paderborner Beratungsstelle in die Beratungsstelle nach Detmold wird gestoppt.

- ⇒ 19. Februar; Besichtigung der Räume in der Marienstraße 22 in Paderborn

- ⇒ 24. Februar; Einzug in die Räume in die Marienstraße 22

- ⇒ 26. Februar; Pressekonferenz mit den Förderern und Scheckübergabe in der Marienstraße.

- ⇒ Ab 1. März 2016 geht die Beratungsarbeit in Paderborn in neuen Räumen weiter!

- ⇒ Und wir bleiben am Ball. Ein Großteil der Paderborner Politiker*innen unterstützen unsere Forderung nach einer Restkostenfinanzierung ausdrücklich auch weiterhin. Also werden wir uns auch weiter darum bemühen, eine Förderung zu bekommen!

Sabine Lüttges

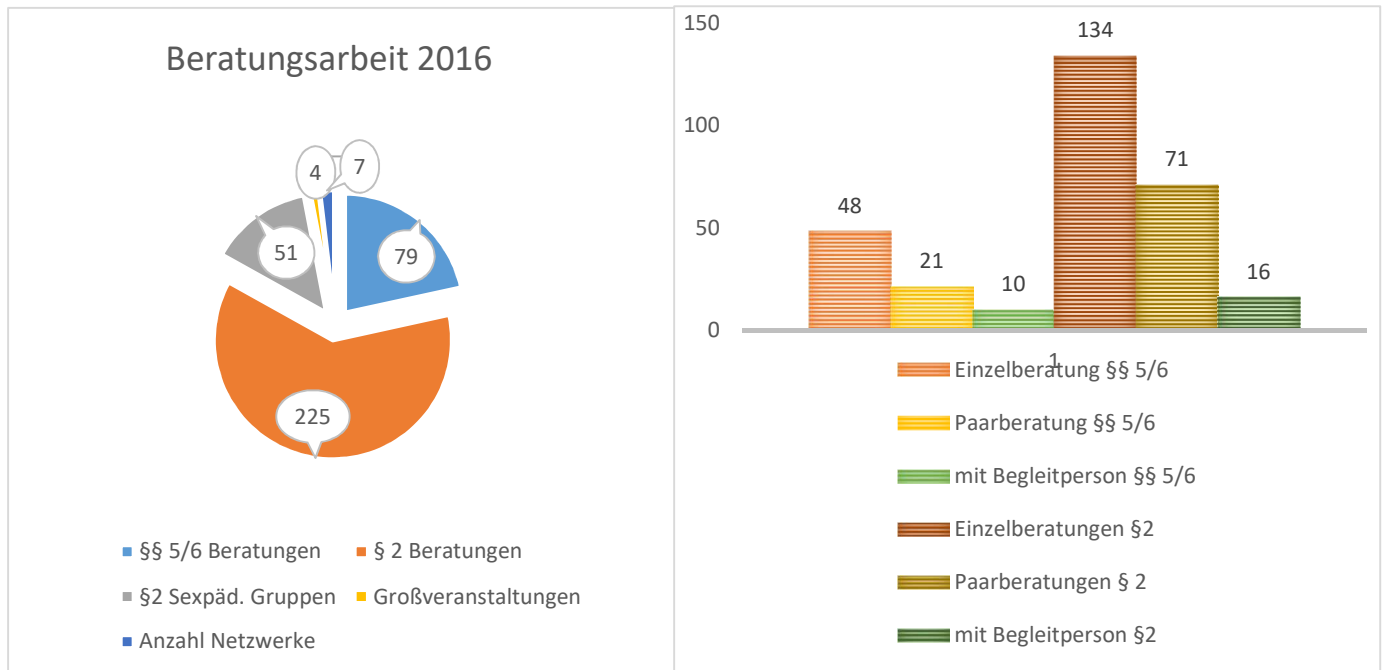
An dieser Stelle möchten wir allen Förderern, die es mit ihrer Spende möglich gemacht haben, dass pro familia ihre Arbeit in Paderborn fortsetzen kann, ganz herzlich danken!

Daten, Fakten, Zahlen - Überblick Beratungen

Beratungsarbeit

&

Setting



Hier stellen wir zwei Projekte vor:

1. Sexualität – (k)ein Thema für die Kita?!

Im November führten wir für eine Paderborner Kita eine Erzieherinnen- Fortbildung zum Thema „kindliche Sexualität“ durch.

Die Veranstaltung startete mit einer Zeitreise in die eigene Kindheit um sich dem Thema zunächst persönlich zu nähern. Anschließend wurde durch Vorträge und verschiedene Methoden Fachwissen zur Entwicklung von kindlicher Sexualität vermittelt. Dabei ist deutlich geworden, dass es zwar eine Sexualität von Geburt an gibt, dass sich diese aber grundlegend von den erwachsenen Menschen unterscheidet. Ein weiterer Schwerpunkt an dem Tag lag auf der Besprechung von Fallbeispielen und der Beantwortung konkreter Fragen zu diesem Bereich aus dem Kita- Alltag.

Ein paar Tage später nutzten die KiTa-Eltern die Möglichkeit sich an einem Themenabend zu informieren um eine Orientierungshilfe für den Umgang mit ihren eigenen Kindern bekommen. In entspannter Atmosphäre wurden eigene Erfahrungen rege ausgetauscht. Abschließend wurden erste Ideen für das geplante Konzept zum sexualpädagogischen Handlungsleitfaden für die Einrichtung vorgestellt und diskutiert. Mit der Konzeptentwicklung macht diese KiTa einen wichtigen Schritt das Thema aufzugreifen und zur Prävention beizutragen. Alle Beteiligten waren sich einig, dass es trotz aller Sensibilität sehr wichtig ist, mit dem Thema grundsätzlich unbelastet und offen umzugehen.

2. Zukunftsplanung:

Soziale Kompetenzen werden erweitert

Entwicklung und Erziehung: Neues Fach an der Sekundarschule Borchten stellt sich vor. Außerschulische Partner werden in den Unterricht mit eingebunden

■ **Borchten.** Mit den Fächern Ranger, Informatik, Roboter oder Technik/Hauswirtschaft konnte die Sekundarschule Borchten schon in den letzten Jahren interessierten Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit geben Erfahrungen zu sammeln und entsprechende Berufsfelder zu erkunden.

Ab dem 8. Jahrgang haben auch sozial engagierte und interessierte Schülerinnen und Schüler im Kurs „Entwicklung und Erziehung“ kurz „E&E“ die Möglichkeiten die Kenntnisse zu erweitern. Dieser Kurs erweitert die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auch in Bezug auf die eigene Lebensplanung.

Projekte und Themen wie Streitschlichtung, Patenschaften für die 5. Klassen, Behinderung durch Krankheit und Alter oder Gewalt sind beispielhafte Inhalte dieses Kurses. Um den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben, diese Inhalte praxisnah zu erleben, wurden verschiedene Kooperationen geschlossen, wie zum Beispiel mit dem

Behindertenheim, dem Seniorenzentrum und Kindergärten in Borchten.

Außerschulische Partner wie Pro-Familia und die Malteser werden in den Unterricht mit eingebunden.

Ein Babysitterkurs ist ein Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 9. Im Rahmen dieses Kurses stehen die Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern, ein Erste-Hilfe-Kurs für Kin-

der sowie die Pflege und sinnvolle Beschäftigung von Säuglingen und Kleinkindern im Vordergrund.

Ein Höhepunkt ist die Betreuung eines Säuglings. Bei dem Säugling handelt es sich allerdings um eine computergesteuerte Puppe, die echte Bedürfnisse wie Hunger, Nähe und Windeln wechseln, simuliert. Die Puppe ist mit den verschiedenen Tages- und

Nachrhythmen eines drei Monate alten Kindes programmiert und reagiert auf grobe Behandlungen, Schütteln und Vernachlässigungen.

Um sich richtig um das Kind kümmern zu können wurde es in den Tagesablauf der Borchtener Schülerinnen integriert. Alle Vorgänge werden von dem Computer aufgezeichnet und in einem Gespräch ausgewertet.



Gelernt ist gelernt: (v. l.) Julia Zilles, Franca Dickgreber, Viktoria Willeke, Karina Nedokus, Anja Podtschaske (Hebamme Pro Familia) und Heike Zenner (Lehrerin Sekundarschule Borchten).

FOTO: SEKUNDARSCHULE BORCHTEN

(Quelle: Neue Westfälische)

Das Paderborner Team 2016

Linda Faber	Dipl. Sozialpädagogin Sexualpädagogin, systemische Beraterin	Schwangerschaftskonfliktberatung, Sexualpädagogik	19,91 Std/Woche
Iris Kämper	Beratungsstelleassistentin	Erstkontakt, Beratungsstellenmanagement	19,87 Std/Woche
Sabine Lüttges	Leiterin, Sozialmanagerin	Beratungsstellenmanagement, EDV-Management	10 Std/Woche
Anja Podtschaske	Dipl. Sozialpädagogin, Hebamme	Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerenberatung	20,05 Std/Woche
Gisela Schmidt-Gieseke	Dipl. Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Familientherapeutin	Schwangerschaftskonfliktberatung, Sexualpädagogik, Paar- und Sexualberatung	8,78 Std/Woche
Astrid Knipping	Dipl. Sozialpädagogin, Sexualpädagogin,	Schwangerschaftskonfliktberatung, Sexualpädagogik	10 Std/Woche bis April
Detlev Dirks	Dipl. Sozialpädagoge	Schwangerschaftskonfliktberatung, Sexualpädagogik	10 Std/Woche Von Apr-Okt
Timon Theiß	Sozialarbeiter, Sexualpädagoge	Sexualpädagogik	10 Std/Woche von Nov.